

mein LANDKREIS

02/2023

Ein Magazin des Landkreises Marburg-Biedenkopf

LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**

www.marburg-biedenkopf.de



■ Kreis-Haushalt

- Haushaltsplan bildet den finanziellen Rahmen für die Arbeit des Kreises

■ Wohnraum

- Auf welchen Wegen der Kreis bei der Schaffung von Wohnraum hilft

■ Löschwasser

- Kreis plant Konzept für Versorgung mit Löschwasser bei Waldbränden



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser zweiten Ausgabe von „mein Landkreis“, die in neuem Format und Layout erscheint, möchten wir Ihnen das Thema Kreis-Haushalt näherbringen. Wir haben Ihnen dieses, vielleicht auf den ersten Blick etwas trockene Thema, anhand verschiedener Beispiele und anschaulich geschriebener Texte verständlich aufbereitet. So können Sie mitreden, wenn es um das Thema Kreisfinanzen geht. Ich möchte es vorwegnehmen: Der Kreis steckt aktuell in einer schwierigen Finanzsituation. Gleichwohl möchte ich, dass wir trotz herausfordernder Rahmenbedingungen positiv und optimistisch nach vorne schauen. Dass wir uns den aktuellen Herausforderungen stellen, sie anpacken und Lösungen entwickeln. Um es mit den Worten des Philosophen Karl Popper zu sagen: „Es gibt zum Optimismus keine vernünftige Alternative.“

Bei all den Herausforderungen, Problemen oder Krisen, die uns beschäftigen, möchte ich Ihnen daher trotzdem ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest wünschen. Auch wünsche ich Ihnen einen guten und vor allem optimistischen Start in das Jahr 2024! Übrigens ein Jubiläumsjahr: Im Jahr 1974, also vor 50 Jahren, wurde der Landkreis Marburg-Biedenkopf gegründet. Lesen Sie demnächst hier und an anderer Stelle mehr dazu.

Herzlichst,
Ihr

Jens Womelsdorf
Landrat

mein Landkreis – Ticker

Kreis und Kommunen setzen aufs Rad

Um den Radverkehr zu stärken, arbeitet der Kreis in Zukunft noch enger mit den Kommunen zusammen.

Mehr im Netz ▶ www.marburg-biedenkopf.de/pm-radverkehr-vernetzt



Zusammenarbeit hilft Kiebitz

Kreisverwaltung und verschiedene Akteure sind gemeinsam im Einsatz, um den Vogel des Jahres 2023 zu schützen.

Mehr im Netz ▶ www.marburg-biedenkopf.de/pm-kiebitz



Führerscheine umtauschen

Der gesetzlich geforderte Umtausch eines alten Führerscheins ist beim Kreis auch online möglich.

Mehr im Netz ▶ www.marburg-biedenkopf.de/pm-fahrerlaubnis-umtausch



Stärkung für das Ehrenamt

Ehrenamtskonferenz zeigt Wege auf, um das Ehrenamt in der Region zu stärken.

Mehr im Netz ▶ www.marburg-biedenkopf.de/pm-ehrenamtskonferenz



Schloss Biedenkopf: Pächter*in gesucht

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf sucht eine*n erfahrene*n und engagierte*n Pächter*in für die Gastronomie im Schloss Biedenkopf. Das historische Schloss bietet viel Potential, eine einzigartige Atmosphäre für gehobene Gastronomieerlebnisse zu schaffen. Interessierte und qualifizierte Gastronom*innen sind eingeladen, sich mit einem Konzept auf die Pacht des Restaurants Schlossterrasse auf Schloss Biedenkopf zu bewerben.

Nähre Informationen online:

www.marburg-biedenkopf.de/kreisentwicklung



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



IMPRESSUM Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, Telefon: 06421/405-0, Fax: 06421/405-1500, E-Mail: meinlandkreis@marburg-biedenkopf.de, Internet: www.marburg-biedenkopf.de Redaktion: Stephan Schienbein (ste/verantwortlich), Heike Döhn (doe), Gesa Coordes (gec), Stefanie Hartwich (sth), Maximilian Schlick (max), Robert Günther (rg) **Titelfoto:** Josh Appel/Unsplash **Produktion:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Straße 20a, 35039 Marburg **Druck:** Bonifatius GmbH, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn **Auflage:** 105.000 Exemplare

Die Investitionen in Kreisstraßen und Radwege gehören zu den wichtigen Posten im Haushalt des Kreises Marburg-Biedenkopf. 2024 sind neue Radwege und Straßensanierungen geplant.

Bislang lässt der Wiera-Wohra-Radweg zwischen den Neustädter Ortsteilen Mengersberg und Momberg noch an vielen Stellen zu wünschen übrig. In Zukunft soll der durch Wiesen und Wälder führende Weg aber nicht nur Ausflügler locken, sondern vor allem für Alltagswege taugen: „Die Mengersberger sollen problemlos nach Momberg radeln können“, erläutert Sebastian Grimm vom Fachteam Radverkehr. Deshalb wird die zum Teil nur geschotterte Strecke ab Frühjahr asphaltiert und ausgebaut. In drei Bauabschnitten soll die insgesamt vier Kilometer lange Route bis 2026 für 2,3 Millionen Euro alltagstauglich gemacht werden. Parallel zur Kreisstraße zwischen Stadtallendorf und Emsdorf soll ab Ende 2024 ein Radweg ausgebaut werden, der bislang über Wiesenwege, Schotter und die Straße führte. Für die rund drei Kilometer lange Verbindung sind insgesamt 1,2 Millionen vorgesehen. Eine bessere Anbindung des Marburger Stadtteils Moischt verspricht der geplante Ausbau des Radwegs bis nach Hof Capelle. Von



Steht im Haushaltsplan: Der Wiera-Wohra-Radweg zwischen Mengersberg und Momberg wird ausgebaut.

(Foto: Rotkäppchenland)

Radwege und sanierte Straßen

Verkehrsinfrastruktur ist ein bedeutsamer Haushaltsposten

dort aus können die Radfahrenden dann weiter nach Marburg-Cappel oder in den Ebsdorfer Grund radeln. Bei diesen Maßnahmen geht es vor allem darum, den Anteil des Radverkehrs am Verkehrsaufkommen zu erhöhen. Der Straßenbau wird dennoch nicht vernachlässigt. Schließlich hat der Landkreis mit mehr als 100 Kreisstraßen und 355 Streckenkilometern doppelt so viele Straßen zu betreuen wie etwa der Landkreis Gießen, der mehr Autobahnen sowie Landes- und Bundesstraßen aufweist. Schlaglöcher werden von den Straßenmeis-

tereien im laufenden Betrieb saniert. Grundlage für größere Projekte ist die Dringlichkeitsliste zum Zustand der Kreisstraßen. So soll die Straßendecke der rund drei Kilometer langen Strecke von Warzenbach nach Treisbach von April bis Juli 2024 für 1,1 Millionen Euro erneuert und saniert werden. An der von Dagoberthausen kommenden Kreisstraße 78 werden ab Mai querende Rohrdurchlässe sowie die Asphaltdecke erneuert. Gebaut wird auch in der Ortsdurchfahrt Biedenkopf, wo ab März die Fahrbahn neu befestigt werden soll. Zudem ist geplant, den Asphalt auf der Kreisstraße 49 zwischen Weipoltshausen und Reimershausen sowie die Straßendecke auf der Kreisstraße 85 zwischen Treisbach und Niederasphe zu erneuern. Viel nachgedacht wurde über die neue Ortsdurchfahrt von Kehna, wo neben der Fahrbahn auch Gehwege, Bushaltestellen und Versorgungsleitungen saniert und gebaut werden. Wegen der dortigen Gemeinschaft der Behindertenhilfe spielt die Barrierefreiheit eine große Rolle. In der Zeit von Sommer 2024 bis Sommer 2025 soll die Strecke nun erneuert werden.



Gerade abgeschlossen wurden die Arbeiten an der Kreisstraße 117 zwischen Gladenbach und Kehlbnach. Dabei wurde auch der Hang unterhalb des Blankensteins gesichert. (Foto: Landkreis)

(gec)



Im Quartier der gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft in Marburg-Cappel lädt ein selbst gebautes Waldsofa zum Pausieren ein, hier mit den Mitarbeitern Andreas Lotz und Sonja Schulz. (Foto: gwsbg)

Wo die Miete bezahlbar bleibt

Landkreis fördert Genossenschaften und sozialen Wohnungsbau

☑ Mit Beteiligungen an Genossenschaften und Zuschüssen fördert der Kreis Marburg-Biedenkopf bezahlbaren Wohnraum. Bis Jahresende fließen zusätzlich 500.000 Euro.

In Kirchhain baut die „Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft Cappel“ drei neue Mehrfamilienhäuser mit zwölf Wohnungen. Errichtet werden die sozialen Wohnungsbauten mit viel Holz, Gemeinschaftsräumen, Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf un-

terstützt das kleine Quartier, das die bisherigen Gebäude der Genossenschaft ersetzt, mit 350.000 Euro. Das Ziel: Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten.

So hilft auch der Zuschuss von rund 77.000 Euro an die in Stadtallendorf ansässige „Herrenwald Wohnbau e.G.“ dabei, dass die Mieten trotz einer Sanierung nicht oder nur leicht erhöht werden müssen. Dort werden zwei mehr als 30 Jahre alte Heizungsanlagen in Mehrfamilienhäusern in Stadtallendorf energieeffizient erneuert.

Das Förderprogramm geht auf eine Initiative der verstorbenen Landrätin Kirsten Fründt zurück. 2018 wurde eine Wohnungsmarktanalyse vorgelegt, die klar zu dem Ergebnis kam, dass vor allem günstiger Wohnraum gesichert und ausgebaut werden muss. Auch die Genossenschaften berichten, dass die Nachfrage nach preiswerten Wohnungen ungebrochen sei. Seit 2020 zahlt der Kreis auf Antrag Zuschüsse für Projekte – etwa für energetische und se-



Zuschüsse vom Kreis gab es für die Sanierung des Genossenschafts-Hauses „Im Loh“ in Cölbe. (Foto: gwsbg)

Stadtallendorf. Mehr Stimmrecht bringt ihm das allerdings nicht. Jeder Anteilseigner einer Genossenschaft – dazu gehören auch alle Mieterinnen und Mieter – hat exakt eine Stimme. Der Kreis Marburg-Biedenkopf ist jedoch mit Landrat Jens Womelsdorf und der Kreisbeigeordneten Sigrid Waldheim in den Aufsichtsräten der Genossenschaften vertreten.

(gec)

niorengerechte Sanierungen in der Bachgrundstraße und am Roten Stein in Biedenkopf, Im Loh in Cölbe, in der Schubertstraße in Fronhausen und der Alsfelder Straße in Kirchhain. Der Landkreis ist schon seit Jahrzehnten an drei Wohnungsbaugenossenschaften in der Region beteiligt. Bei der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft in Cappel hält er rund 21 Prozent. Sie hat 437 Wohnungen in Marburg, Kirchhain, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Wetter und Lohra. Bei der Herrenwald Wohnbau sind es rund 39 Prozent – sie bietet 678 Mietwohnungen in Stadtallendorf. Und bei der Baugenossenschaft Biedenkopf mit ihren 500 Wohnungen in Biedenkopf, Bischoffen, Breidenbach, Gladenbach, Hartenrod, Wallau und Weidenhausen sind es rund 18 Prozent. Um das Eigenkapital der Gesellschaften zu stärken, erwirbt der Kreis weitere 162 Anteile in Biedenkopf, 57 Anteile in Cappel und 50 Anteile in

☑ Mit viel Engagement und Beratung hat die Denkmalagentur des Landkreises Marburg-Biedenkopf 21 Fachwerkhäuser vor dem weiteren Verfall gerettet. Für 2024 werden eine Personalstelle und 10.000 Euro für die preisgekrönte Einrichtung veranschlagt.

Das alte Tagelöhnerhaus im Herzen des Amöneburger Stadtteils Rüdighheim sollte eigentlich abgerissen werden. Stattdessen wird das kleine Fachwerkhäuschen nun saniert. In Zukunft soll der Charme des Denkmals Feriengäste und Kurzzeitmieter begeistern. Zu verdanken ist die Erfolgsgeschichte vor allem der Denkmalagentur des Landkreises Marburg-Biedenkopf, die mit ungezählten Gesprächen, Beratungen und Überzeugungsarbeit einen einheimischen Käufer für die einstige Tagelöhner-Unterkunft fand.

2018 wurde die bundesweit einmalige Einrichtung zunächst gemeinsam mit den Kommunen Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg, Stadtallendorf und Wohratal gestartet. Im Herbst 2023 holte sie den zweiten Platz beim Hessischen Demografie-Preis.

Die Idee stammt vom Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow: „Unser Ziel ist es, vergessene und unterschätzte Denkmäler zu neuem Glanz zu verhelfen. Sie sind eine Chance für eine sinnvolle Investition.“ Der Hintergrund: Durch den demografischen Wandel gibt es auch im Kreis Marburg-Biedenkopf rund 500 leer stehende Fachwerkhäuser, die zunehmend verfallen.

„Das Potenzial ist riesig“, sagt Denkmalagent Carsten Fehr. Seit fünf Jahren



Das Alte Amtsgericht in Kirchhain – hier während der Sanierung – wird nun ein Wohnhaus.



Das Tagelöhnerhaus in Rüdighheim war das erste Objekt, das die Denkmalagentur des Landkreises nach jahrelangem Leerstand vermittelte. (Fotos: Landkreis)

Neues Leben für alte Häuser

Preisgekrönte Denkmalagentur ist bundesweit einmalig

arbeitet der Architekt für den Landkreis. Er berät Eigentümer, Investoren und Ortsbeiräte, unterstützt bei der Förderung sowie Finanzierung und entwickelt neue Konzepte für die Nutzung.

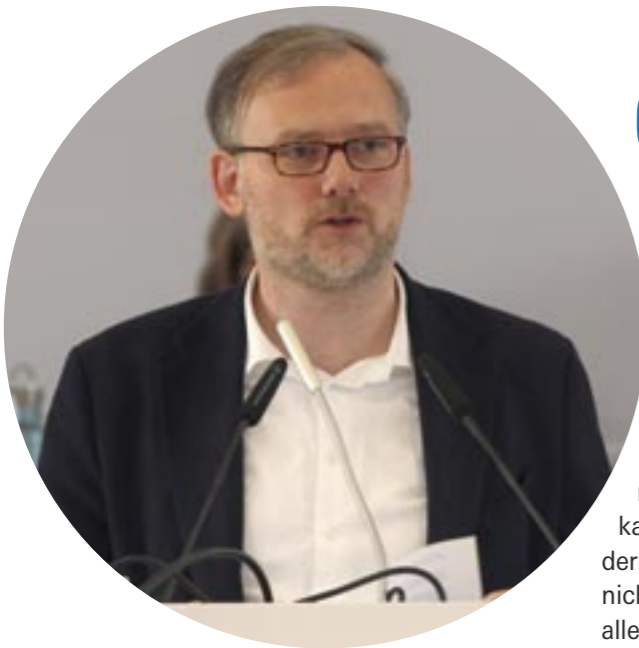
Sein größtes Objekt war das Alte Amtsgericht in Kirchhain, das mehr als 30 Jahre lang leer stand. Nach vielen Anläufen schaffte Fehr

es, einen Kontakt zum Eigentümer herzustellen, der sich dann auf den Verkauf an einen Interessenten einließ, den der Denkmalagent gefunden hatte. Nun werden bald die ersten Mieterinnen und Mieter in das sanierte

Fachwerkgebäude ziehen, das in acht Wohnungen aufgeteilt wurde.

In den meisten Fällen geht es in der Denkmalagentur jedoch um nicht mehr bewohnte Hofanlagen, die meist mitten in den Dörfern stehen. Während sich für die denkmalgeschützten Wohnhäuser vor allem junge Familien finden, ist es bei den ehemaligen Ställen und Scheunen oft schwieriger. Hier versucht Fehr so zu beraten, dass sich auch dafür Lösungen finden. Denkbar seien Bibliotheken, Co-Working-Räume und Fahrradverleihe. Und besonders freut er sich über das Vorhaben für zwei Höfe im Lahntaler Stadtteil Kernbach, die für eine Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher Generationen und Hilfsbedarfe hergerichtet werden sollen.

(gec)



Landrat Jens Womelsdorf bei der Einbringung des Haushalts im Kreistag: „Wir haben es aus eigener Kraft geschafft, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen und dabei bewusst auf die Erhöhung der Kreis- und Schulumlage verzichtet!“ (Foto: Landkreis)

Optimismus prägt Haushalt

Trotz Defizits: Kreis ist gut für die Zukunft aufgestellt

nen Euro vorgesehen. Im Fokus: Klimaschutz und das begonnene Investitionsprogramm.

„Dass der Haushaltsplan genehmigungsfähig vorgelegt werden kann, war kein Selbstläufer, sondern harte Arbeit. Zumal das Defizit nicht hausgemacht ist. Es ist vor allem durch gestiegene Kosten und Mehraufwendungen zustande gekommen, etwa bei den Sozial-Leistungen oder auch die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst,“ so Landrat Jens Womelsdorf.

Auch der kommunale Finanzausgleich belastet den Kreis: „Mit den zurückgehenden Gewerbesteuererträgen in Marburg werden sich die negativen Auswirkungen für den Landkreis zwar abschwächen, die entstandene Schieflage im Finanzausgleich bleibt aber auch 2024 bestehen“, sagte der Landrat. Das führe erneut dazu, dass dem Kreis deutlich weniger Einnahmen aus der Kreis- und Schulumlage und den Schlüsselzuweisungen verblieben. Er appellierte an die Landesregierung

das Thema des Kommunalen Finanzausgleichs anzupacken und Lösungen zu präsentieren. „Trotz der Herausforderungen gelte es, optimistisch und pragmatisch in die Zukunft zu blicken,“ fordert Womelsdorf. Der Haushalt sichere eingeschlagene und gute Wege ab und biete Optionen für die Zukunft. Auch sei ab 2026 mit einer Verbesserung der finanziellen Situation und wieder mit Überschüssen zu rechnen.

Obwohl der Kreis das Defizit aus Rücklagen ausgleichen kann, sind Einsparungen nötig, damit dieses Defizit nicht noch größer wird. Mit Kürzungen und Änderungen im Haushaltsentwurf spart der Kreis etwa 16 Millionen Euro ein. „Deshalb müssen wir freiwillige Leistungen im Sinne eines Moratoriums aussetzen“, so der Landrat.

Und auch darüber hinaus spart der Kreis: Unter anderem wurden die Mittel für die Unterhaltung der Verwaltungs- und Schulgebäude um 4,9 Millionen Euro reduziert.

„Wir haben genau geprüft, welche Einschnitte nötig, möglich, richtig und vertretbar sind,“ so der Landrat. Trotz allem bleibe die Kreisverwaltung ein verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Kommunen. Die Erfüllung der Kern- und Pflichtaufgaben sei weiterhin gesichert.

Das bereits beschlossene Investitionsprogramm mit insgesamt 160 Millionen Euro bis 2026 wird der Landkreis ebenfalls konsequent weiter umsetzen und zudem 1 Million Euro für den Klimaschutz einsetzen. (ste)

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf steht vor großen finanziellen Herausforderungen, bleibt aber handlungsfähig und ist gut für die Zukunft aufgestellt. Trotz eines Defizits von etwa 20,5 Millionen Euro sieht der Haushaltsplan für 2024 keine Erhöhung der Schul- und Kreisumlage vor und belastet somit die Städte und Gemeinden nicht zusätzlich. Er entspricht den gesetzlichen Vorgaben und ist damit genehmigungsfähig. Auch sind Investitionen in Höhe von 43,4 Millio-

Mehrbelastungen (Auswahl)

Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Bürgergeld:	5,2 Mio. Euro
Jugendhilfe:	3,4 Mio. Euro
Glasfaserausbau:	1,0 Mio. Euro
Personal- und Versorgungsaufwendungen:	10,4 Mio. Euro

Investitionsprogramm

Bis 2026 sind insgesamt 100 Millionen Euro für Schulen, 10 Millionen für die Umsetzung des „Digitalpakts Schule“, 30 Millionen Euro für Verwaltungsgebäude, 14 Millionen Euro für Kreisstraßen und 6 Millionen Euro für Radwege vorgesehen.

Mehr Infos unter



www.marburg-biedenkopf.de/haushalt

Detlef Ruffert ist seit zwölf Jahren Vorsitzender des Kreistages Marburg-Biedenkopf. Damit ist er zugleich der Moderator der Haushaltsberatungen. Im Interview spricht er über die ehrenamtliche Arbeit der Abgeordneten, die Jagdsteuer und die Kreisumlage.

Der Haushalt gilt als die Königsdisziplin des Parlaments. Warum?

Detlef Ruffert: Im Haushalt wird abgebildet, was in einem Landkreis politisch im nächsten Jahr geschehen soll. Dabei hat das Parlament eine kontrollierende Funktion. Es beschließt den Haushalt und setzt auch Änderungen durch. Die Verwaltung ist an die damit festgelegten Einnahmen und Ausgaben gebunden.

Sie sind jetzt seit rund 20 Jahren im Kreistag. Was war die spannendste Haushaltsberatung, an die Sie sich erinnern?

Hochspannend finde ich, dass Gruppierungen immer wieder die gleichen Anträge stellen, die immer wieder keine Mehrheit finden. So wird jedes Jahr beantragt, die Jagdsteuer, die einzige Steuer, die der Landkreis erheben kann, zu erhöhen oder zu streichen. Und das wird jedes Jahr wieder zurückgewiesen. Manchmal sollen auch bestimmte soziale Projekte ausgeweitet werden. Und dabei wird oft übersehen, dass nach der Hessischen Gemeindeordnung zugleich angegeben werden muss, wo – zum Ausgleich – etwas eingespart werden soll.

Über welche Themen wird am meisten gestritten?

Eine politische Diskussion als Streit zu bezeichnen, finde ich falsch. Es ist ja das Wesen von demokratischer Politik und parlamentarischer Arbeit, dass es unterschiedliche Meinungen gibt und diese auch diskutiert werden können. Ein häufiges Thema ist der Haushaltsausgleich, also die Frage, wie man nicht mehr ausgibt



Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert ist der Moderator der Beratungen um den Haushalt des Kreises Marburg-Biedenkopf. (Foto: Coordes)

Königsdisziplin des Parlaments

Haushalt ist eine „gewaltige Herausforderung“ für Abgeordnete

als man einnimmt. Oft wird auch über die Kreisumlage diskutiert, die von den Städten und Gemeinden an den Kreis zu zahlen ist. Die Kreisumlage ist eine spannende Frage, die aber nach außen hin gar nicht so wahrgenommen wird. Ernsthaft diskutiert wird natürlich auch über die vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen, die wir fördern wollen. Da haben alle Seiten ihre Ideen, die dann während der Haushaltsberatung im Kreistag einzeln abgestimmt werden.

Für Laien ist der Haushalt oft ein Buch mit sieben Siegeln. Wie ist das für die Kreistagsabgeordneten?

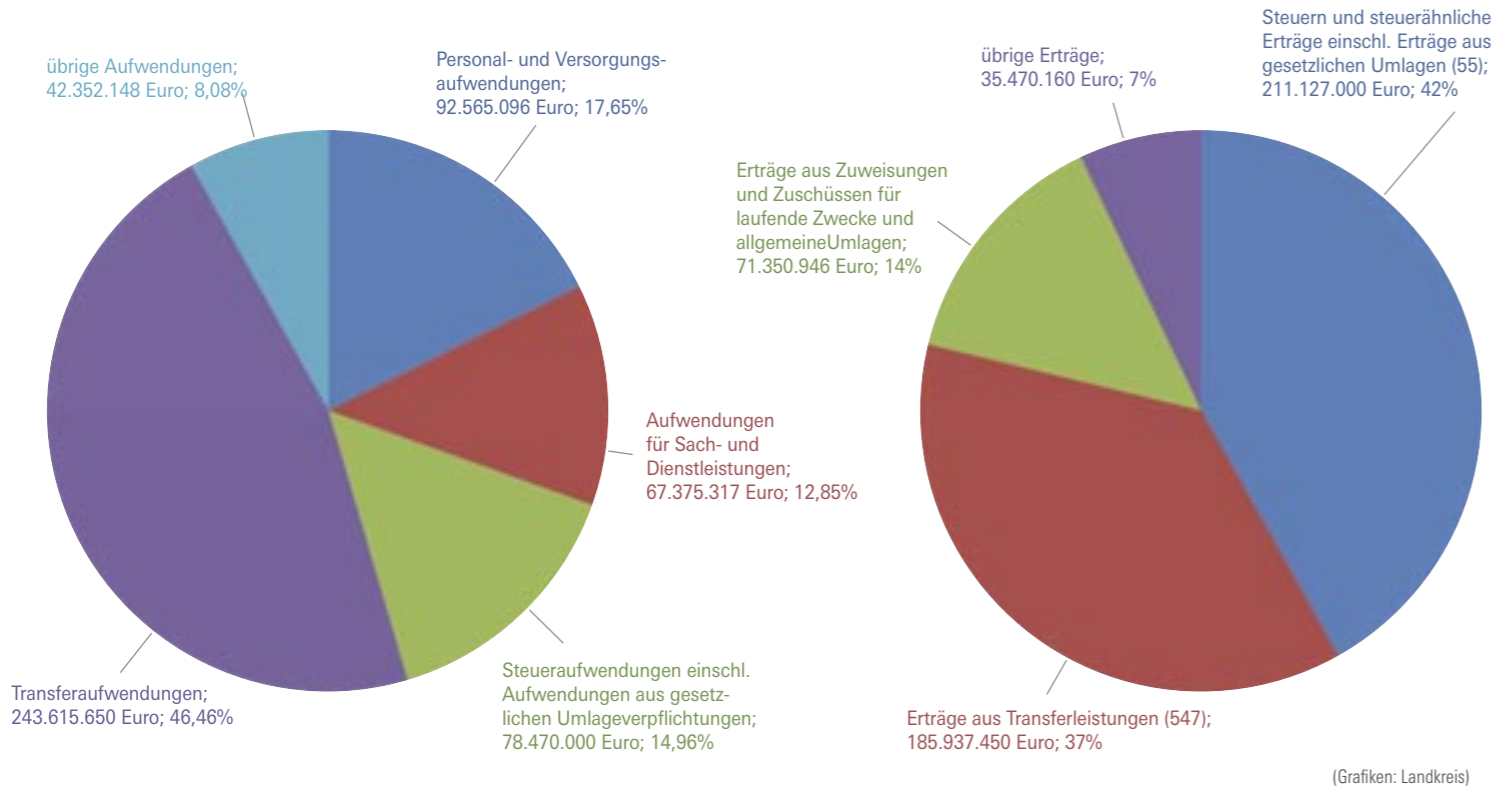
Die Zeit von der Einbringung bis zur Verabschiedung des Haushalts ist für die Kreistagsabgeordneten eine gewaltige Herausforderung – sowohl inhaltlich als auch zeitlich. Der aktuelle Haushaltsentwurf ist ein Werk mit 462 Seiten, der in vielen Sitzungen beraten wird. Nach der Einbringung durch den Landrat gibt es einen Haushaltsworkshop für die Ab-

geordneten. Das ist eine reine Informationsveranstaltung, bei der ganz transparent erläutert wird, warum der Haushalt so aufgestellt wurde. Es folgen die Sitzungen in den Ausschüssen. Dort finden oft lange Beratungen statt, die mitunter bis zu vier Stunden dauern. Alle Fachausschüsse treffen sich zudem zu einer gemeinsamen Tagung, damit man nicht blind nur seinen eigenen Bereich sieht. Die letzte Beratung vor der Beschlussfassung im Kreistag findet dann im Haupt- und Finanzausschuss statt. Das alles fordert wirklich ein großes Engagement von den Kreistagsabgeordneten, die ja ehrenamtlich tätig sind.

Haben sich die Schwerpunkte des Haushalts im Laufe der Jahre verändert?

Wir haben uns in den letzten Jahren deutlich in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz verändert. Da schauen wir viel genauer hin. Und das ist auch notwendig.

(gec)



Wofür der Kreis Geld ausgibt

Viel Pflicht, wenig Kür – und eine ganze Menge Aufgaben

Der Haushaltsplan des Landkreises Marburg-Biedenkopf für das Jahr 2024 umfasst ein Volumen von über einer halben Milliarde Euro. Eine Menge Geld – was macht der Landkreis eigentlich damit? Und woher kommt das Geld, das er ausgibt?

Das Geld muss der Kreis zum allergrößten Teil für die Aufgaben aufwenden, zu denen er verpflichtet ist – nämlich die Sicherstellung der Lebensverhältnisse in der Region, die soziale Absicherung der Menschen, die Jugendhilfe- und Schulträgerschaft und die Unterstützung der Städte und Gemeinden bei ihren Aufgaben. Sein Spielraum für freiwillige Leistungen ist nicht groß.

Der dickste Brocken der Ausgaben des Kreises sind die sogenannten Transferleistungen. 243,6 Millionen Euro fließen in diesen Bereich, das

sind rund 46 Prozent. 2023 waren es noch 217 Mio Euro. Dazu gehört das Kreisjobcenter mit dem Bürgergeld und den Eingliederungshilfen, die Sozialhilfe, Unterbringung von und Hilfen für Asylbewerber, aber auch die Jugendhilfe, beispielsweise die Betreuung in Wohngruppen oder Unterstützung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Und immerhin über fünf Millionen Euro wendet der Kreis 2024 für Unterhaltsvorschuss auf – wenn Väter nicht für ihre Kinder zahlen. Diese Zahlungen gehören zum festen Aufgabenbereich des Landkreises, er kann also nicht darüber entscheiden, ob er diese Gelder aufwendet oder nicht.

Verantwortlich für 61 Schulen

Der Landkreis ist als Schulträger für 61 Schulen verantwortlich: Er kümmert sich um die Gebäude, die Aus-

stattung, die Reinigung und die Instandhaltung der Gebäude, um Schülerbeförderung, Mittagsangebote und Ganztagsbetreuung. Eine weitere Aufgabe ist der Brand- und Katastrophenschutz. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie beispielsweise Energiekosten, Mieten, Honorare für Betreuung oder Materialkosten betragen 2024 67,4 Millionen Euro (12,85 Prozent). Und natürlich ist der Landkreis eine Behörde mit vielen Ordnungsaufgaben: Von der Ausländerbehörde, der Gewerbeaufsicht, der Unteren Naturschutzbehörde, der Waffenbehörde, der Jagdbehörde, dem Gesundheitsamt bis zur Führerscheinstelle sind die Aufgaben umfassend und vielfältig. Die Kosten in diesem Bereich sind vor allem Personalkosten. Insgesamt liegen die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Haushalt für 2024 bei 92,6 Millionen Euro (17,65 Prozent). Das sind 10,4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, was vor allem den Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst geschuldet ist. Hinzu kommen noch Abschreibun-

gen, Zuschüsse und Zuweisungen, die insgesamt acht Prozent des Haushalts ausmachen.

Einnahmen aus Umlagen statt aus Steuern

Doch wo kommt das Geld her, das der Kreis ausgibt? Nennenswerte Steuereinnahmen hat er nicht, er erhebt lediglich in einigen Bereichen Gebühren. Größte Einnahmequellen sind die Kreisumlage und die Schulumlage – 2024 sind das 149 Millionen und 61,9 Millionen Euro, zusammen rund 211 Millionen Euro. Bei beiden Umlagen geht es darum, dass der Kreis Aufgaben wie die soziale Sicherung und die Schulen für die Städte und Gemeinden übernimmt und im Gegenzug Geld von diesen erhält. Wie hoch diese Umlage ist, kann der Landkreis selbst festlegen, mit dem sogenannten Hebesatz. Beim Landkreis Marburg-Biedenkopf liegt er für die Kreis- und Schulumlage zusammen bei 49,61 Prozent der jährlich vom Land zu berechnenden Kreisumlage-Grundlagen. Diese Umlage-Grundlagen werden nach landeseinheitlichen Vorgaben festgesetzt und spiegeln die Steuerkraft der Gemeinden wider. Einbezogen werden die Einnahmen der Gemeinden aus den Grundsteuern A und B, der Gewerbesteuer, den Einkommens- und Umsatzsteueranteilen sowie den Schlüsselzuweisungen der Kommunen.

Hebesatz wird trotz des Defizits nicht erhöht

Mit 49,61 Prozent Hebesatz gehört der Landkreis zu zehn der 21 Landkreise in Hessen, deren Hebesätze in 2023 unter 50 Prozent lagen. Seit 2015 wurde er kontinuierlich gesenkt – und trotz einer sehr schwierigen Haushaltslage erhöht der Kreis ihn 2024 nicht, um die Belastung nicht an die Kommunen weiterzugeben. An den Landeswohlfahrtsverband muss der Kreis selbst eine Umlage zahlen, denn die Landkreise und

kreisfreien Städte sind dessen Träger. Eine weitere Umlage, die der Kreis zahlt, ist die Krankenhausumlage – sie fließt in den Topf, aus dem das Land die Krankenhäuser finanziert. Die Höhe der Umlagen richtet sich auch hier nach der Umlagekraft der Landkreise. 78,5 Millionen (14,96 Prozent) sind das 2024. Auf der Habenseite stehen beim Kreis hingegen die Schlüsselzuweisungen vom Land Hessen. Mit 54,8 Millionen Euro im Jahr 2024 sind die Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich ein wichtiger Teil der Einnahmen. Auch diese Zuweisungen werden nach der Umlagekraft des jeweiligen Landkreises berechnet, also im Wesentlichen nach der Steuerkraft seiner Städte

die der Kreis innehat – allerdings deutlich weniger als er ausgeben muss. 185,9 Millionen Euro solcher Erträge aus Transferleistungen erhält der Kreis 2024, davon allein 103 Millionen für Bürgergeld, 33,1 Millionen für die Grundsicherung und 12,7 Millionen für Hilfen für Asylbewerber. Hinzu kommen unter anderem Verwaltungsgebühren, Mieteinnahmen und Teilnehmerbeiträge. Diese Erträge summieren sich auf insgesamt noch einmal 35,4 Millionen Euro. Der Haushaltsplan besteht aus Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt. Der Ergebnishaushalt ist der aus Steuern oder Umlagen finanzierte Haushalt, in dem alle Gewinne und Verluste aufgelistet sind – 2024 schließt er mit einem Minus von 20,5 Millionen Euro



Mehr als eine halbe Milliarde Euro steckt im Haushaltsplan des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Das Geld geht zum Beispiel in Schulen, soziale Hilfen, Straßen, Gebäude und Personal. (Foto: Pixabay)

und Gemeinden. Es gilt das Solidarprinzip: Umlagestarke Landkreise erhalten weniger, umlageschwache Landkreise mehr Geld vom Land. Hinzu kommen weitere Zuweisungen, beispielsweise für die Kreisstraßen oder das Gesundheitsamt. Insgesamt machen die Zuweisungen, Zuschüsse und Umlagen 71,3 Millionen Euro aus.

Kostenerstattungen reichen nicht aus

Hinzu kommen Kostenerstattungen im Bereich der gesetzlichen Aufgaben bei den Transferleistungen,

ab. Dieses Defizit kann aber aus Rücklagen gedeckt werden. Im Finanzhaushalt werden alle Ein- und Auszahlungen aufgeführt. Er dient der Planung des Liquiditätsflusses, aber auch der Planung von Investitionen. Der Kreis hat genug liquide Mittel, um im Finanzplanungszeitraum 2023 bis 2027 alle Auszahlungen leisten zu können. Deshalb ist der Haushaltsplan genehmigungsfähig. Das heißt, dass er vom Regierungspräsidium genehmigt werden kann, obwohl Ergebnis- und Finanzhaushalt nicht ausgeglichen sind.

(doe)



Das Löschwasserkonzept, das der Kreis auf Bitten der Kommunen erarbeitet, sieht insgesamt acht solcher Fahrzeuge vor. 10.000 Liter Löschwasser können mit einem dieser Fahrzeuge transportiert werden, zum Beispiel bei Waldbränden. (Foto: Landkreis)

Wenn der Wald brennt

Kreis und Kommunen planen gemeinsames Löschwasserkonzept

Als Erkenntnis aus den Waldbränden im Sommer 2022, als Auftrag des Kreistages, die Folgen des Klimawandels zu managen, und auf Bitten der Kommunen plant der Kreis ein Konzept zur mobilen Löschwasserversorgung bei Waldbränden.

Das Konzept sieht vor, eine Versorgung mit Löschwasser in einer Größenordnung von 1.000 Litern pro Minute an einer Einsatzstelle zu gewährleisten, und das spätestens 60 Minuten nach der Alarmierung. Kern sind acht „Wechseladlerfahrzeuge“, die mit Abrollbehältern für jeweils 10.000 Liter Wasser bestückt sind. Wechseladler sind Fahrzeuge, die flexibel mit verschiedenen Aufbauten für unterschiedliche Aufga-

ben ausgerüstet werden können, also nicht nur für eine einzige Aufgabe vorgesehen sind. Die entsprechenden Abrollbehälter werden mit einem Hakensystem auf das Fahrzeug gezogen.

Acht Wechseladler strategisch positioniert

Diese acht Fahrzeuge mit den acht Behältern sollen strategisch so im Kreisgebiet stationiert werden, dass die geplante Versorgung mit Löschwasser gewährleistet werden kann. Um die geforderten 1.000 Liter pro Minute über die Gesamtdauer des Einsatzes sicherstellen zu können, werden immer mehrere Fahrzeuge alarmiert. Sie kommen an die Einsatzstelle, füllen das Wasser in mobile Behälter und fahren danach zu

einer vorher definierten Wasserentnahmestelle, wo sie wieder befüllt werden. Dann fahren sie immer wieder zurück zur Einsatzstelle, um das Löschwasser dort wiederum in die mobilen Behälter zu füllen. Dieses Prinzip nennt die Feuerwehr Pendelverkehr. Von den mobilen Behältern an der Einsatzstelle wird das Wasser dann von Pumpen über Schläuche zum Löschen an die Brandstelle gefördert.

Pendelverkehr mit mobilen Behältern

Als mögliche Standorte sieht das Konzept Biedenkopf, Marburg, Stadtallendorf, Fronhausen, Gladenbach, Rauschenberg, Steffenberg und Wetter vor. Da die Feuerwehren in Marburg und Stadtallendorf bereits entsprechende Fahrzeuge und Abrollbehälter in eigener Regie beschafft haben und in Biedenkopf zumindest bereits ein Wechselladerfahrzeug vorhanden ist, sieht der Plan die Beschaffung von fünf Fahrzeugen und sechs Abrollbehältern für Löschwasser vor.

Die Planung des Konzepts hat der Fachbereich Gefahrenabwehr des Kreises übernommen. Verantwortlich zeichnen Kreisbrandinspektor Lars Schäfer und der ehrenamtliche Kreisbrandmeister Daniel Thomé. Sie haben gemeinsam mit anderen Feuerwehrleuten eine Arbeitsgruppe gebildet und das Konzept bis ins Detail ausgefeilt. Dazu gehörte auch die Kostenermittlung, die auf rund 2,72 Millionen Euro kalkuliert wurden. Die Hälfte davon, also rund 1,36 Millionen Euro, würde der Kreis übernehmen. Die andere Hälfte tragen die Städte und Gemeinden. Deren Kostenanteil bemisst sich an der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner – also eine solidarische Aufteilung der entstehenden Kosten innerhalb der kommunalen Familie. Positiver Nebeneffekt: Fahrzeuge und Behälter könnten im Notfall auch zur Versorgung mit Trinkwasser genutzt werden. (ste)

1.000 Gäste bei Aktionstag

Nachhaltigkeit: von Solarbooten bis zum Stadtradeln

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat gemeinsam mit der Stadt Neustadt den Tag der Nachhaltigkeit 2023 veranstaltet. Im Bürgerpark in Neustadt konnten sich Initiativen, Vereine und Akteure aus dem Kreis präsentieren, die sich nachhaltig engagieren.

Knapp 1.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, sich an dem Aktionstag über Nachhaltigkeit im Kreis zu informieren. Vom Schafe streicheln über die Stroh-Hüpfburg, das Solarboote-Bauen bis hin zum Kinderflohmarkt: Zahlreiche Mitmach-Aktionen haben auch den jüngeren Besucherinnen und Besuchern das Thema Nachhaltigkeit näherbringen können. Auch die Kreisverwaltung nutzte die Möglichkeit, um ihr Engagement beim Thema Nachhaltigkeit zu zeigen: das Team Radverkehr, das kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro oder das Team Klimaschutz. Ein Bühnenprogramm sorgte für die Unterhaltung der Gäste. Die Moderation übernahm die Radio-Journalistin Anna Spieß. Die Band „Bloody Merry“ sorgte für die Musik und das „Fast-Forward-Theater“ improvisierte eine kleine Theatershow zum Thema Nachhaltigkeit. Der Referent Christian Weigand nahm die Besuchenden mit auf seine

Reise hin zu einem nachhaltigeren Leben.

Aber auch Verleihungen standen auf dem Programm des Aktionstages: Landrat Jens Womelsdorf zeichnete die Stadtradeln-Siegerinnen und -Sieger sowie die Projekte, die das sogenannte Bürger*innenbudget Nachhaltigkeit des Kreises erhielten, aus. Stadtradeln ist eine Aktion des Klimabündnisses, bei dem 21 Tage das Rad als Verkehrsmittel im Vordergrund steht. Ziel ist es, innerhalb der Aktionszeit möglichst viele klimafreundliche Kilometer mit dem Rad zurückzulegen. Dieses Jahr haben 1.727 Radelnde im Kreis bei der Kampagne rund 388.000 Kilometer zurückgelegt – fast zehn Mal um die Welt. Mit dem „Bürger*innenbudget Nachhaltigkeit“ fördert der Kreis nachhaltige und gemeinwohlorientierte Projekte. Rund 25.000 Euro stehen dabei zur Verfügung, auf die sich unter anderem Einzelpersonen, Vereine und Initiativen bewerben können. Pro Projekt und Antragstellenden sind Förderbeiträge zwischen 500 und 2.000 Euro möglich. In diesem Jahr wurden 15 interessante und engagierte Projekte gefördert, die mit dem Geld ihre Ideen umsetzen konnten und können. Anders als bei klassischen Förderprojekten entscheidet bei dem Bürger*innenbud-



Rund 1.000 Gäste waren am Tag der Nachhaltigkeit in Neustadt zu Gast. (Fotos: Rainer Waldinger)

get Nachhaltigkeit eine Jury aus Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis, an welche Projekte die Mittel vergeben werden. (sth)

Bildergalerie, Kurzfilm zur Veranstaltung und weitere Infos online unter



www.marburg-biedenkopf.de/tagdernachhaltigkeit



Landrat Jens Womelsdorf (vordere Reihe, li.) zeichnete die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner der STADTRADELN-Kampagne aus.



Landrat Jens Womelsdorf (li.) überreichte auch die Förderbescheide für die Projekte, die vom Kreis im Rahmen des „Bürger*innenbudgets Nachhaltigkeit“ eine Förderung erhalten.



Landrat Jens Womelsdorf (li.) und der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert (re.) zeichnen Anneliese Müller-Ehrlich, Thomas Gebauer und Guido Schreiner (Vertreter des Heimatvereins Engelbach, v. li.) mit dem Otto-Ubbelohde-Preis des Landkreises Marburg-Biedenkopf aus. (Foto: Landkreis)

Ausgezeichnete Kultur

☑ Anneliese Müller-Ehrlich aus Gladenbach-Weidenhausen, Thomas Gebauer aus Marburg und der Heimatverein Engelbach e.V. aus Biedenkopf sind mit dem Otto-Ubbelohde-Preis 2023 ausgezeichnet worden. Damit haben sie den höchsten und mit jeweils 1.000 Euro dotierten Kulturpreis des Landkreises Marburg-Biedenkopf erhalten. Landrat Jens Womelsdorf überreichte die Auszeichnungen im Marburger Landratsamt: „Wir sind ein Landkreis mit

sehr vielen kulturell engagierten Menschen. Dieses Wirken ist nicht nur vielfältig und sinnstiftend, sondern häufig auch ehrenamtlich. Deshalb soll der Preis Dank und Würdigung für dieses beispielhafte kulturelle Engagement sein“, betonte der Landrat. Der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert machte zudem die Bedeutung kulturellen Engagements für die Gesellschaft deutlich. Die Jury wählte die nun Ausgezeichneten aus 52 Bewerbungen aus. (max)

Neues Jahrbuch liegt vor

☑ In der mittlerweile 18. Ausgabe seines Jahrbuchs präsentiert der Landkreis Marburg-Biedenkopf wieder seine Vielfalt: 91 Autorinnen und Autoren berichten in 77 Beiträgen und auf 296 Seiten vom Zeitgeschehen und der Regionalgeschichte. Ein Fokus liegt dabei auch auf dem 50-jährigen Bestehen des Kreises im nächsten Jahr. In den Rubriken Zeitgeschehen, Regionalgeschichte sowie Kunst und Kultur sind Beiträge zu wichtigen, aktuellen und span-

nenden Themen zu finden. Sie bieten Einblicke in die Arbeit des Kreises, wie beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz und Digitalisierung an Schulen, die Gründung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft oder über die Arbeits- und Industriekultur in der Region. Als Schwerpunktkommune stellt sich die Gemeinde Ebsdorfergrund mit „elf Dörfern im Sonnenschein“ vor. Das Jahrbuch kostet 10,90 Euro und ist im Buchhandel erhältlich. (sth)



Das Jahrbuch 2024 des Landkreises Marburg-Biedenkopf zeigt, wie vielfältig der Kreis ist. (Foto: Landkreis)

Online-Service erweitert

☑ Die Führerscheinstelle des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat die Möglichkeit, eine Fahrerlaubnis auch online zu beantragen, um drei Antragsarten ausgebaut. Dazu zählen die Erweiterung einer Fahrerlaubnis im Rahmen des begleiteten Fahrens mit 17 Jahren, die Erweiterung einer bereits bestehenden Fahrerlaubnis um eine zusätzliche Führerscheinklasse sowie der Umtausch eines Führerscheins im Rahmen des gesetzlich geforderten Pflichtumtauschs. Zur Online-Antragstellung wird ein gülti-

ger Personalausweis mit Onlinefunktion benötigt, um sich im Antragsportal über die Anwendung „AusweisApp2“ rechtsicher ausweisen zu können. Außerdem sind die erforderlichen Antragsunterlagen im Datei- oder Bildformat nötig, um sie im Antragsportal hochladen zu können. Welche Unterlagen für die jeweiligen Anträge erforderlich sind, ist über das Online-Portal ersichtlich. Die Antragstellung dauert nur wenige Minuten. Der Antrag wird dann direkt an die Führerscheinstelle übermittelt

und dort nach Eingangsdatum bearbeitet. Die Zahlung der Antragsgebühr erfolgt über ein Online-Zahlverfahren. Der Online-Antrag kann erst ab dem Mindestalter von 16 Jahren gestellt werden, da der Besitz eines elektronischen Personalausweises, eines elektronischen Aufenthaltstitels oder einer eID-Karte Voraussetzung für die digitale Authentifizierung ist. Die zusätzlichen Leistungen sind online auf der Homepage des Kreises unter www.marburg-biedenkopf.de/formularservice/Digitale-Dienstleistungen zu finden. (rg)

Erfolgreiches Förderprogramm

☑ Nach 20 Monaten hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf sein Förderprogramm für Sonnenkraftwerke erfolgreich beendet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt förderte der Kreis über 1.300 Solaranlagen mit einer Fördersumme von insgesamt 471.000 Euro. Unterstützt wurde das Förderprogramm von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Die vom Kreis geförderten neu installierten Sonnenkraftwerke produzieren in Summe eine Leistung von mehr als acht Megawatt Strom. Damit können

rund 2.300 Drei-Personen-Haushalte ihren durchschnittlichen Jahresbedarf an Strom decken. Gleichzeitig entlasten die neuen Anlagen die Umwelt, indem etwa 3.500 Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid (CO₂) eingespart werden. Der Kreis unterstützte mit der Förderung den Kauf von Photovoltaik-Dachanlagen mit maximal 500 Euro. Für Stromspeicher gab es pauschal einen Zuschuss von 100 Euro. Wer keine eigene Dachfläche für eine Solaranlage hatte, konnte sich eine Bal-

kon-Solaranlage fördern lassen. Damit konnten auch Mieterinnen und Mieter von der Solarförderung profitieren. Die Unterstützung für Balkon-Solaranlagen betrug pauschal 100 Euro. Der Anteil der Förderanträge für Dach-Solaranlagen lag mit 53 Prozent etwas über den Anträgen für Balkonanlagen. „Die Nutzung der Sonnenenergie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft. Die Vielzahl der Anträge hat gezeigt, dass die Menschen im Kreis ihren persönlichen Beitrag zur Energiewende leisten möchten“, resümierte Landrat Jens Womelsdorf. (rg)



Lieber messen statt schätzen: Landrat Jens Womelsdorf (re.) probiert unter Aufsicht von Dr. Karl-Heinz Muth (li., wissenschaftlicher Mitarbeiter) und Professor Dr. Michael Schween (Direktorium) ein Experiment aus, das in den Workshops zum Einsatz kommt und naturwissenschaftliches Denken fördert. (Foto: Maximilian Schlick)

Elemente für die Bildung

☑ Der Landkreis Marburg-Biedenkopf arbeitet künftig noch stärker mit der Landesenergieagentur Hessen (LEA) und dem Chemikum Marburg in der naturwissenschaftlichen Bildungsarbeit zusammen. Der Kreis stellt dem Chemikum dafür unter anderem zwei VR-Brillen sowie eine Wärmebildkamera als dauerhafte Leihgaben zur Verfügung. Auch hat der Landkreis einen Kooperationsvertrag mit der LEA unterschrieben. Das Ziel: „Energiewissen gemeinsam

stärken“. Dafür erhält der Kreis bis zu 9.700 Euro von der LEA, die er für Bildungsarbeit über Wasserstoff verwenden kann. VR-Brillen und Wärmebildkamera werden im Chemikum auch in Workshops für Schulklassen zu den Themen Klimawandel und Wasserstoff zum Einsatz kommen. Inhaltlich umgesetzt werden die Kurse vom Chemikum, 15 davon sind im ersten Halbjahr 2024 geplant. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos. (max)

Kreis gibt Sport mehr Raum

☑ Der Landkreis Marburg-Biedenkopf erweitert die im Jahr 1991 gebaute Lahntalhalle in Biedenkopf um ein Turnhallenfeld mit Geräteraum. Das Ziel: Hochwertige Möglichkeiten zum Turnen für den Schul- und Vereinssport schaffen. Vertreter des Kreises sowie aus Politik, Schule und der beauftragten Firmen haben den symbolischen Spatenstich für die Bauarbeiten vollzogen. Die Arbeiten sollen im Herbst 2024 abgeschlossen sein. Die geplanten Gesamtkos-

ten liegen bei rund 3,4 Millionen Euro, davon fördert das Land Hessen über sein Förderprogramm „KIP macht Schule“ rund 1,7 Millionen Euro. Die übrigen Kosten trägt der Landkreis. Schülerinnen und Schülern der Lahntalschule, der Beruflichen Schulen sowie Sportvereine nutzen die Halle. Die Hallenerweiterung soll auch vom Turnverein KTV Obere Lahn genutzt werden und wird daher auch eine bundesligataugliche Ausstattung haben. (max)



Stadtrat Rainer Höhn, Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert, Landrat Jens Womelsdorf, Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow, Architekt Peter Riethmüller, Albert Wiemers (KTV Obere Lahn), Bauleiter Philipp Hohmann und Hartmut Jesberg (Fachbereich Schule und Gebäudemanagement) beim Spatenstich (von links nach rechts). (Foto: Maximilian Schlick)



Leichte Sprache



Ein eigenes Logo schmückt das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises Marburg-Biedenkopf. (Foto: Landkreis)

Logo schmückt Jubiläum

Vor genau 50 Jahren – im Jahre 1974 – wurde im Rahmen der Gebietsreform aus den damaligen Kreisen Marburg und Biedenkopf sowie der damals noch kreisfreien Stadt Marburg der Landkreis Marburg-Biedenkopf gebildet. Das ist ein Grund zum Feiern, weshalb der Kreis bereits mehrere Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr plant, darunter auch einen „Tag der offenen Tür“ rund um das Kreishaus in Marburg-Cappel am Samstag, 7. September 2024. Auch

auf der Website des Kreises unter www.marburg-biedenkopf.de werden die verschiedenen Veranstaltungen angekündigt. Anlässlich des Jubiläums ist auch ein eigenes Logo entstanden, das auf das 50-jährige Bestehen des Landkreises hinweist und auf verschiedene Weise genutzt werden wird. Die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung konnten zwischen zwei Entwürfen wählen und sie haben sich mehrheitlich für diese Variante ausgesprochen. (ste)

Kreis macht Radeln sicherer

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf erhöht, gemeinsam mit den Städten Kirchhain und Stadtallendorf, die Sicherheit für Radfahrende im Ostkreis. Zwischen Stadtallendorf und dem Stadtteil Erksdorf hat der Kreis einen neuen, etwa 50 Meter langen Radweg bauen lassen: Dadurch können Radfahrende die Kreisstraße 12 auf diesem Abschnitt nun auf direktem Wege schnell und ohne abzubiegen queren. Vorher mussten sie auf die Kreisstraße einbiegen und – egal in welche Richtung – als Linksabbieger wieder auf den Rad- bezie-

hungsweise Wirtschaftsweg auffahren. Ein nicht immer ungefährliches Unterfangen. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf rund 36.000 Euro und werden vom Bund über sein Förderprogramm „Stadt und Land“ übernommen. Damit hat der Kreis ein weiteres Vorhaben aus seinem Radverkehrsentwicklungsplan abgeschlossen.

Zudem hat der Kreis gemeinsam mit der Stadt Kirchhain eine Vereinbarung zur Markierung eines beidseitigen Radschutzstreifens auf Radpendler Routen entlang der Kreis-

straße (K) 14 und der Alsfelder Straße unterzeichnet. Die Radschutzstreifen werden dort auf einer Gesamtlänge von mehr als vier Kilometern eingezeichnet. Der Kostenanteil des Landkreises wird dabei 69,85 Prozent betragen, die Stadt übernimmt die restlichen 30,15 Prozent.

Die hohe Bedeutung, welche die Stärkung des Radverkehrs durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf auf unterschiedlichen Wegen erfährt, verdeutlicht auch das kommunale Investitionsprogramm des Kreises: Dieses sieht bis 2026 rund 6,3 Millionen Euro für die Planung und den Bau von neuen Radwegen vor. (rg)



Klimaschutz spielerisch erlernen – das geht mit dem Klimaschutzspiel des Landkreises Marburg-Biedenkopf. (Foto: Landkreis)

Klimaschutz spielend lernen

Kindern und Jugendlichen Klimaschutz spielerisch vermitteln – das macht der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Klimaschutzspiel. Das Spiel verteilt der Kreis kostenlos an Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche klima- und umweltbewusstes Handeln lernen. Zielgruppe sind vor allem Schülerinnen und Schüler von 8 bis 14 Jahren. Das Brettspiel ist für drei bis sechs Spielende gedacht. Das Ziel: möglichst viele Klimapunkte erreichen. Punkte

gibt es als Belohnung für umweltbewusstes Verhalten und Wissen im Spiel rund um Klima- und Umweltschutz. Umwelt- und klimaschädigendes Verhalten führt wiederum zu Punktabzügen. Idee und Konzept für das Spiel stammen von Erich Weber und Jannis Sättler. Das Spiel ist nicht käuflich zu erwerben, Institutionen können ein Exemplar anfragen: per E-Mail an mezgerm@marburg-biedenkopf.de oder telefonisch unter (06421) 405-6216. (max)

Leichte Sprache – regelmäßig hier in „mein Landkreis“: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern.

Der Haushalt für den Land-Kreis Marburg-Biedenkopf

Zu einem Land-Kreis gehören Städte und Gemeinden. Der Land-Kreis Marburg-Biedenkopf hat viele Aufgaben. Für diese Aufgaben ist die Kreis-Verwaltung da. Das sind die Leute in den verschiedenen Ämtern. Zum Beispiel im Gesundheits-Amt und im Sozial-Amt.



Der Land-Kreis braucht für diese Aufgaben viel Geld. Das Geld nennt man den Haushalt. Für jedes Jahr gibt es einen Haushalts-Plan. Im Jahr 2024 kann der Land-Kreis Marburg-Biedenkopf über 500 Millionen Euro ausgeben. Die Städte und Gemeinden im Land-Kreis geben dem Land-Kreis Geld für den Haushalt. Das Land Hessen und die Bundes-Regierung geben dem Land-Kreis auch Geld.



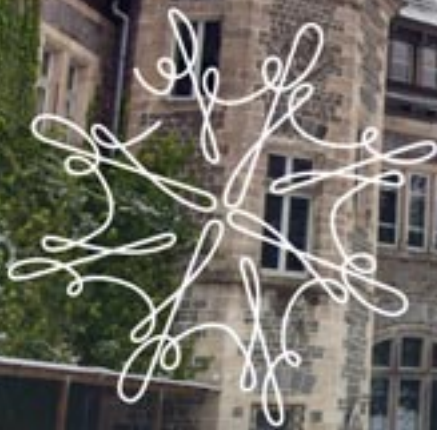
Im Haushalts-Plan steht:

- So viel Geld haben wir.
- So viel Geld brauchen wir.

Manchmal reicht das Geld im Haushalt nicht. Dann kann der Land-Kreis gespartes Geld nehmen. Oder er kann sich Geld bei der Bank leihen.



(Übersetzung in Leichte Sprache und Piktogramme: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn)



DEIN WINTERSPAZIERGANG RUND UM DAS SCHLOSS RAUISCHHOLZHAUSEN



Entlang leise plätschernder Bachläufe, über hölzerne Brücken und mitten durch einen Hainbuchen-Laubengang entführt dich der „SchlossGrundWeg“ in die englische Parkanlage aus dem 19. Jahrhundert. Ob tief verschneit, im zarten Grün oder buntbelaubt - der neu konzipierte Wanderweg ist eine Wohlfühlrunde für jede Jahreszeit.

PREMIUMSPAZIERWANDERWEG SCHLOSSGRUNDWEG
STRECKE: 2,7 KM | DAUER: CA. 1 STUNDE
📍 HÖINGER STRASSE, 35085 EBSDORFERGRUND-RAUISCHHOLZHAUSEN

